

---

Blick auf die Branche

# NACHHALTIGKEIT IN DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

Dr. Judith Beile, wmp consult GmbH

März 2023

---

Nachhaltigkeit ist in verschiedenen Branchen auf einem sehr unterschiedlichen Stand und hängt von vielen Faktoren ab. Dieses Modul gibt einen Überblick über Nachhaltigkeit in der Gesundheitswirtschaft.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Kurzbeschreibung der Branche</b>	<b>3</b>
1.1	Definition der Branche	3
1.2	Wirtschaftliche Rahmendaten	4
1.3	Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft	5
<b>2</b>	<b>Nachhaltigkeit in der Gesundheitswirtschaft</b>	<b>6</b>
2.1	Charakteristika der Branche	6
2.2	Nachhaltigkeitsthemen in der Branche	7
<b>3</b>	<b>Initiativen auf Branchenebene zur Förderung der Nachhaltigkeit</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Gütesiegel</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Unternehmensbeispiele</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Fazit</b>	<b>11</b>
<b>7</b>	<b>Weiterführende Informationen</b>	<b>12</b>
	Ansprechpartner in der Hans-Böckler-Stiftung	12
	<b>Über die Autorin</b>	<b>13</b>



Bestandteil des Erstattungsbereichs von Krankenkassen und anderen Sozialversicherungsträgern sind. Dazu zählen aber auch Waren und Dienstleistungen, die durch private Konsumausgaben finanziert und in der Gesundheitsausgabenrechnung erfasst werden. Der Erweiterte Bereich der Gesundheitswirtschaft umfasst nach einer [Publikation des Bundeswirtschaftsministeriums mit Daten zur Gesundheitswirtschaft](#) „Waren und Dienstleistungen, die nicht in den Kernbereich fallen, jedoch einen objektiven Gesundheitsnutzen besitzen und aufgrund einer subjektiven Kaufentscheidung in Hinblick auf Gesundheit erworben werden. Darüber hinaus fallen in den Erweiterten Bereich Waren und Dienstleistungen, die nicht als direkter Teil der Gesundheitswirtschaft betrachtet werden, die jedoch eine maßgebliche Rolle für das Funktionieren der Gesundheitswirtschaft beziehungsweise der gesundheitlichen Versorgung spielen. Dazu gehören Leistungen von Unternehmensberatungen für Krankenhäuser, Investitionen wie Forschung und Entwicklung, Ausbildung zu Gesundheitsberufen oder Bauinvestitionen.“

## Kernbereich und Erweiterter Bereich der Gesundheitswirtschaft

Gesundheitswirtschaft		
	Industrie und Handel	Dienstleistungen
<b>Kernbereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Humanarzneiwaren</li> <li>• medizintechnische Produkte</li> <li>• Einzelhandelsleistungen des Kernbereichs</li> <li>• Großhandelsleistungen des Kernbereichs</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankenversicherungen</li> <li>• Dienstleistungen stationärer Einrichtungen</li> <li>• Dienstleistungen nichtstationärer Einrichtungen</li> </ul>
<b>Erweiterter Bereich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waren zur Gesundheitsversorgung</li> <li>• Handelsleistungen des Erweiterten Bereichs</li> <li>• Bauinvestitionen im Gesundheitswesen</li> <li>• Geräte für E-Health</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport-, Wellness- und Tourismusdienstleistungen</li> <li>• sonstige Dienstleistungen der Gesundheitswirtschaft</li> <li>• Investitionen</li> <li>• E-Health</li> </ul>

Quelle: [Gutachten für das Bundeswirtschaftsministerium](#)

## 1.2 Wirtschaftliche Rahmendaten

Auf der Basis dieser Definition veröffentlicht das Bundeswirtschaftsministerium jährlich die [Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung](#) mit Kennzahlen zur volkswirtschaftlichen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft. Demnach hat die deutsche Gesundheitswirtschaft im Jahr 2020 rund 12,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erwirtschaftet und ist

Arbeitgeber für rund 7,4 Millionen Menschen. 8,8 Prozent der Exporte sind der Gesundheitswirtschaft zuzurechnen. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft weisen die zentralen ökonomischen Kennzahlen der Gesundheitswirtschaft langfristig überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Über die Hälfte der Bruttowertschöpfung wird in der medizinischen Versorgung der Bevölkerung erbracht.

### 1.3 Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist zum überwiegenden Teil klein- und mittelständisch geprägt. In der medizinischen Versorgung und in der Medizintechnik gibt es aber auch eine Reihe großer Unternehmen.

Der Bereich medizinische Versorgung besteht aus Krankenhäusern und Kliniken sowie aus Heimen (ohne Erholungs- und Ferienheime). Die industrielle Gesundheitswirtschaft gliedert sich in Medizintechnik und pharmazeutische Industrie.

#### Medizinische Versorgung

- Bei den → **Krankenhäusern und Kliniken** sind die größten Unternehmen in Deutschland die zum Fresenius-Konzern gehörenden Helios-Kliniken (Umsatz 6,3 Milliarden Euro), die Asklepios-Kliniken (Umsatz 4,3 Mrd. Euro) und die Sana-Kliniken (Umsatz 2,9 Milliarden Euro). Weitere Unternehmen mit Umsätzen über einer Milliarde Euro sind Vivantes, die BG Kliniken, das Rhön-Klinikum, Alexianer, Agaplesion, BBT-Gruppe (Barmherzige Brüder Trier), Knappschaft Kliniken, SRH Kliniken und Aneos. 2020 waren 2,74 Millionen Menschen in diesem Bereich beschäftigt.
- Das Branchensegment **Heime** (ohne Erholungs- und Ferienheime) ist kleinteiliger strukturiert und steht in starkem europäischen Wettbewerb. Auf dem deutschen Markt gibt es viele französische und schwedische Anbieter. Größere Player sind die Korian Gruppe (Umsatz 991 Millionen Euro), die Alloheim Senioren-Residenzen (Umsatz 816 Millionen Euro) und die Victor's Group (Umsatz 115 Mio. Euro). 2,95 Millionen Beschäftigte hatte dieses Segment im Jahr 2020.

#### Industrielle Gesundheitswirtschaft

- Im Bereich **Medizintechnik** sind die Umsatzzahlen deutlich höher. Hier sind die großen deutschen Unternehmen die zu Fresenius gehörende Fresenius Medical Care (Umsatz 17,9 Milliarden Euro), Siemens Healthineers (Umsatz 14,5 Milliarden Euro) und B. Braun Melsungen (Umsatz 7,4 Milliarden Euro). Drägerwerk (Umsatz 3,4 Milliarden Euro) und die Hartmann Gruppe (Umsatz 2,4 Milliarden Euro) sind im Vergleich deutlich kleiner. 93 Prozent der Unternehmen im Bereich Medizintechnik beschäftigen laut → **BVMed** –

Bundesverband Medizintechnologie e.V. weniger als 250 Mitarbeiter\*innen. Die medizintechnischen Unternehmen beschäftigen laut BVMed über 235.000 Menschen. Der Gesamtumsatz der Branche liegt bei über 34 Milliarden Euro.

- Der Bereich **Pharmazeutische Industrie** ist laut → **BPI-Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie** ebenfalls überwiegend klein- und mittelständisch geprägt. Auch in diesem Bereich beschäftigen 93 Prozent der Unternehmen in Deutschland weniger als 250 Mitarbeiter\*innen. Der Umsatz der gesamten Branche betrug 2020 43 Milliarden Euro. Die Großen sind die Mischkonzerne Bayer (Umsatz 41,4 Mrd. Euro, davon 17,3 Milliarden Euro im Bereich Pharmaceuticals) und Fresenius (Umsatz 36,3 Mrd. Euro, davon im Bereich Medical Care 17,6 Milliarden und im Bereich Kabi [medizinische Ernährung] 7 Milliarden Euro), außerdem Boehringer Ingelheim (Umsatz 19,6 Milliarden Euro) und Merck (Umsatz 17,5 Milliarden Euro). Die Branche beschäftigt in Deutschland etwa → **140.000 Arbeitnehmer\*innen**.

## 2 Nachhaltigkeit in der Gesundheitswirtschaft

Die Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen ist eng mit den Charakteristika einer Branche und der einzelnen Unternehmen verbunden. Je nach Beschäftigungsintensität, Materialzusammensetzung und -verbrauch sind die Herausforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit unterschiedlich.

### 2.1 Charakteristika der Branche

Da die Gesundheitswirtschaft als Querschnittsbranche Unternehmen mit sehr unterschiedlichen Geschäftsmodellen und in allen Größenklassen vereint, unterscheiden sich die Herausforderungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit je nach Geschäftsfeld.

Die Gesundheitswirtschaft ist im Kernbereich der gesundheitlichen **Dienstleistungen** ein sehr beschäftigungsintensiver Bereich. Der ausgeprägte Fachkräftemangel in den pflegerischen Berufen prägt die Branche und macht soziale Nachhaltigkeit zu einer herausfordernden Aufgabe.

Durch die Rundumversorgung von Patient\*innen verbrauchen Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sehr viel Energie und Wasser. Sicherheits- und Hygienestandards stellen eine große Herausforderung dar. Krankenhäuser sind im Sektor Dienstleistung und Handel die ressourcenintensivsten Verbraucher.

Der **gesamte Kernbereich der Gesundheitswirtschaft** – sowohl bei den Dienstleistungen als auch in der Industrie sowie im Handel – arbeitet mit medizinischem Material, das potenziell umweltbelastend ist. Viele medizinische Materialien bestehen aus Plastik, Arzneimittlrückstände belasten die Gewässer.

## 2.2 Nachhaltigkeitsthemen in der Branche

**Umweltschutz** ist in verschiedenen Hinsichten relevant in der Gesundheitswirtschaft, vor allem im Kernbereich der Gesundheitsdienstleistungen (Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen) und in der industriellen Gesundheitswirtschaft (Medizintechnik, pharmazeutische Technik).

### Plastik und Verpackungsmaterial

Die EU arbeitet auf eine Reduktion von Plastik und Verpackungsmaterial hin. Die „EU-Plastikabgabe“, auch als „Plastiksteuer“ bekannt, wurde zum 1. Januar 2021 als zweckgebundene Einnahmequelle für den EU-Haushalt eingeführt und basiert auf der Menge nichtrecycelter Kunststoffverpackungsabfälle in einem Mitgliedstaat. Damit sollen unter anderem Anreize für Produkt- und Verpackungsänderungen gesetzt und auf eine Kreislaufwirtschaft hingewirkt werden. Derzeit werden die Kosten, die Deutschland gegenüber der EU zu begleichen hat, nicht an die Wirtschaft und die Verbraucher weitergegeben. Dies könnte aber perspektivisch geschehen, sodass das Thema aus Sicht des → **BVMed** mittelfristig eine noch stärkere wirtschaftliche Bedeutung für die Unternehmen bekommen kann. Der BVMed schlägt deshalb in seiner „Initiative Medtech 2030“ vor, Medizinprodukte aufgrund der Sicherheit der Patientenversorgung und der besonderen regulatorischen Herausforderungen bei Verpackungsänderungen von der europäischen Plastikabgabe generell zu befreien.

Die Reduzierung von Material sowie die Entwicklung umweltfreundlicher und recycelbarer Materialien sind wichtige Themen für die Branche. Möglichkeiten zur Materialersparnis ergeben sich in der Medizintechnik beispielsweise durch den Einkauf bei Unternehmen, die materialeffizientere Maschinen einsetzen. So kann Material mittels → **Blistermaschinen** eingespart werden, die durch innovative Verfahren mit reduzierten Folienstärken arbeiten. Ein anderes Beispiel ist die Herstellung von Pipetten. Im Spritzgussverfahren kommt weniger Polypropylen (PP) zum Einsatz, weil die Pipettenspitzen dünnwandiger gestaltet werden können – das Unternehmen → **Starlab** hat dieses Verfahren entwickelt.

### Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft

Müll – toxischer Abfall (Spritzen, Schläuche, Kanülen) ebenso wie Plastik – soll im Sinn des Umweltschutzes reduziert und, soweit nicht vermeidbar, möglichst recycelt oder kompostiert werden. Für Krankenhäuser ist das Abfallmanagement durch die Hygienebestimmungen besonders herausfordernd.

### Energie

Energieeffizienz und die Umstellung auf erneuerbare Energien sind Themen für die gesamte Gesundheitswirtschaft. Im Krankenhausbereich geht es dabei auch um Energieersparnis durch bessere Isolierung und effektivere

Heizungsanlagen. Bei der Entwicklung und Herstellung von Medikamenten sind einzelne Prozesse sehr energieintensiv, ebenso das Reinigen von Glasbehältnissen, die Sterilisation von Behältnissen und Material sowie die Gewinnung von sogenannten Reinstmedien. Möglichkeiten zur Effizienzverbesserung bietet die Wiederverwendung von Heiz- und Kühlenergie. Durch Investitionen in energiesparende Infrastruktur (beispielsweise die Umstellung der Beleuchtung, die Isolierung von Gebäuden) können Energieverbräuche reduziert werden. Vor allem in den industriellen Bereichen der Gesundheitswirtschaft birgt die Optimierung von Prozessen in der Produktion sowie in der Lieferkette und der Logistik Potenziale zur Energieeinsparung.

An großen Standorten kann sowohl im Dienstleistungsbereich als auch im industriellen Bereich über unternehmenseigene Solar- oder Windenergieanlagen eigener Strom erzeugt werden.

## **Wasser**

Der Wasserverbrauch ist in allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft recht hoch. Für die pharmazeutische Industrie ist das Thema Wasser aber nicht nur mit Blick auf den Verbrauch von Bedeutung: Laut → **BPI** ist Wasser hier zentral, da 80 bis 95 Prozent der Arzneimittelrückstände durch Ausscheidungen der Menschen ins Wasser gelangen. Diese können auch zu Antibiotikaresistenzen führen.

## **Soziale Nachhaltigkeit**

Soziale Nachhaltigkeit ist insbesondere mit Blick auf den Fachkräftemangel in den pflegerischen Berufen eine große Herausforderung. Die Arbeitsbedingungen – sowohl was die Vergütung als auch die Arbeitsbelastungen angeht – stehen schon lange in der Kritik. Die Pandemie hat die großen Belastungen für das Personal noch verschärft.

## **Menschenrechte**

In der pharmazeutischen Industrie spielt das Thema der unternehmerischen Verantwortung im Bereich der **Menschenrechte** eine Rolle. Pharmazeutische Unternehmen tragen laut → **Hohem Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte** Verantwortung für die Verwirklichung des Rechts auf Gesundheit, vor allem in Bezug auf den Zugang zu Arzneimitteln, einschließlich Impfstoffen. Sie werden deshalb aufgefordert, die menschenrechtliche Sorgfalt gemäß den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte walten zu lassen, um nachteilige Auswirkungen auf das Recht auf Leben und Gesundheit zu erkennen und gegen sie anzugehen. Insbesondere sollten pharmazeutische Unternehmen sich nicht auf ihre geistigen Eigentumsrechte berufen und den wirtschaftlichen Gewinn in den Vordergrund stellen, wenn ihre Aktivitäten nachteilige Folgen für das Recht auf Leben und Gesundheit haben oder zu diesen Folgen beitragen.



### 3 Initiativen auf Branchenebene zur Förderung der Nachhaltigkeit

Trotz der vielen Herausforderungen in allen Bereichen der Nachhaltigkeit gibt es in der Gesundheitswirtschaft vergleichsweise wenige Brancheninitiativen dazu.

#### Krankenhäuser

In Bayern gibt es seit 2011 die → [Green HospitalPLUS Initiative](#), getragen von den Staatsministerien für Umwelt und Verbraucherschutz sowie für Gesundheit und Pflege. Die Initiative versteht sich als Nachhaltigkeitsinstrument für bayerische Krankenhäuser und baut auf den Säulen Energie, Umwelt und Mensch auf. Die Säule Energie umfasst das energieeffiziente Bauen, den Einsatz erneuerbarer Energien sowie Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Energiemanagement im Krankenhaus. Die Säule Umwelt bündelt Maßnahmen, um schädliche Auswirkungen des Krankenhauses auf die Umwelt zu vermeiden beziehungsweise zu verringern, zum Beispiel durch ein krankenhausesinternes Umweltmanagement oder Maßnahmen zur Ressourcenschonung und zur Flächenerhaltung. Die Säule Mensch umfasst Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Menschen im Krankenhaus (Mitarbeiter\*innen und Patient\*innen) und außerhalb des Krankenhauses (zum Beispiel faire Lieferketten). Beteiligen können sich Krankenhäuser, die ihre internen und externen Abläufe auf Nachhaltigkeit überprüfen und anpassen wollen oder das bereits getan haben.

Mit dem → [Projekt KLIK green](#) soll die Ausweitung von Klimaschutz in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen erreicht werden. Das Projekt wird von der Nationalen Klimaschutzinitiative und dem Bundesumweltministerium gefördert. Im Rahmen des Vorgängerprojekts konnten von 2014 bis 2016 in 50 deutschen Gesundheitseinrichtungen mehr als 34.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden werden. Durch die Aktivitäten der Klimamanager\*innen sparten die beteiligten KLIK-Häuser 9 Millionen Euro Betriebskosten.

#### Medizintechnik

Der → [Bundesverband Medizintechnologie \(BVMed\)](#) hat im November 2021 den → [„Fachbereich Umwelt und Nachhaltigkeit“ \(FBUN\)](#) neu konstituiert und will damit in der Verbandsarbeit einen stärkeren Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeitsziele setzen. Neben Digitalisierung wird Nachhaltigkeit als das nächste große Querschnittsthema betrachtet, das die gesamte Wirtschaft herausfordert und transformiert. Schwerpunkte sieht der Verband bei den UN-Nachhaltigkeitszielen „Gesundheit und Wohlergehen“ (Ziel 3), „Sauberes Wasser“ (Ziel 6), „Bezahlbare und saubere Energie“ (Ziel 7), „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (Ziel 13) und „Partnerschaften für Entwicklungsländer“ (Ziel 17).

#### Pharmaindustrie

Auf Bundesebene ist die pharmazeutische Industrie mit den Verbänden BAH, BPI, Pro Generika und vfa Mitglied beim Stakeholder-Dialog → „Spurenstoffstrategie des Bundes“ aktiv und engagiert sich im nationalen Wasserdiallog. Die Spurenstoffstrategie des Bundes soll die Chemikalieneinträge in die Gewässer vermindern. Der Dialog erfolgt mittels sogenannter Runder Tische mit Herstellern von Produkten und Stoffen. Ziel der Runden Tische ist es, Maßnahmen zur Verringerung der Wasserverschmutzung zu entwickeln und umzusetzen.

## 4 Gütesiegel

Im Rahmen des → BUND-Gütesiegels „Energie sparendes Krankenhaus“ werden bundesweit Krankenhäuser und Reha-Kliniken für besondere Leistungen beim Klimaschutz ausgezeichnet. Der BUND-Landesverband Berlin vergibt das Gütesiegel seit 2001. Mit diesem Gütesiegel werden Krankenhäuser ausgezeichnet, die sich durch ein überdurchschnittliches Engagement in besonderer Weise um Energieeinsparung bemühen und damit einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

## 5 Unternehmensbeispiele

Nach Angaben von → medica haben in Deutschland erst 6 Prozent der Kliniken eine dezidierte Nachhaltigkeitsstrategie.

Laut einer Verbandsumfrage hatten 2018 68 Prozent der BPI-Unternehmen Umweltmaßnahmen in ihrem Unternehmen initiiert, darunter die Teilnahme an Entsorgungsprogrammen für Verpackungen, Entsorgung für Altmedikamente und Gutachten zu möglichen Umweltbelastungen durch Arzneimittel.

Die folgenden Beispiele aus der Gesundheitswirtschaft zeigen, dass es sowohl große Konzerne als auch mittelständische Betriebe gibt, die mit ihren Nachhaltigkeitsinitiativen als Beispiele guter Praxis gelten können.

### Fresenius

Der → Fresenius-Konzern berichtet über zahlreiche Initiativen ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit. Im Fokus steht der Umgang mit dem Produktionsabfall, das Recycling und die Wiederverwertung von Ressourcen. In seinen verschiedenen Geschäftsbereichen setzt der Konzern zahlreiche Maßnahmen um. Bei Fresenius Kabi fallen Abfälle hauptsächlich als Nebenprodukte von Produktionsprozessen oder als Verpackungsmaterial oder Produktbehälter in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen an. Die intern anfallenden Abfälle werden zu einem großen Teil recycelt. Nicht recycelbare gefährliche Abfälle werden überwiegend verbrannt und die entstehende Energie wird zurückgewonnen. Fresenius Medical Care startete ebenfalls an mehreren Produktionsstandorten Initiativen für das Recycling von Materialien wie Papier, Kartons, Aluminium- und Metall Dosen sowie Plastikkanistern, Beuteln und Flaschen. Die Reduzierung des Wasserverbrauchs

sowie die Reduzierung von Energie und der Einsatz erneuerbarer Energien sind ebenfalls Schwerpunkte der ökologisch nachhaltigen Aktivitäten. Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit werden Arbeitsbedingungen, Mitarbeiterpartizipation, Mitarbeiterentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Mittelpunkt gerückt.

### **Eckert & Ziegler**

Die → **Eckert & Ziegler-Gruppe** mit circa 800 Beschäftigten stellt isotope-technische Komponenten her. Neben der Eckert & Ziegler Strahlen- und Medizintechnik AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Berlin, umfasst der Konzern einschließlich Minderheitsbeteiligungen rund 40 weitere Gesellschaften. Nachhaltigkeit als ausgewogenes Verhältnis von ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten sichert laut Internetauftritt den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Ausweislich des Nachhaltigkeitsberichts ist der schonende Umgang mit der Umwelt ein wichtiges Ziel von Eckert & Ziegler. Von der Herstellung bis zur Entsorgung seiner Produkte setzt das Unternehmen auf Ressourcenschonung und Recycling. Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit werden Vielfalt und wertschätzende Kommunikation als wichtige Bestandteile der Unternehmenskultur betont. Dazu gehört explizit, dass alle arbeits- und mitbestimmungsrechtlichen Gesetze und Vorgaben der jeweiligen Länder eingehalten werden und ein regelmäßiger, konstruktiver und vertrauensvoller Dialog mit den entsprechenden Gremien gepflegt wird.

### **Sutter Medizintechnik**

Für das mittelständische Unternehmen → **Sutter Medizintechnik**, das circa 120 Mitarbeiter\*innen beschäftigt, ist das Thema Nachhaltigkeit ein zentraler Wert, basierend auf den drei Säulen Nachhaltiges Wachstum, Ökologie und Mensch. Die Prozesse sind darauf ausgerichtet, Verschwendung zu vermeiden und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verringern; soziale Nachhaltigkeit drückt sich in ergonomischen Arbeitsplätzen, der Möglichkeit zur individuellen Weiterentwicklung der Beschäftigten und Angeboten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus.

## **6 Fazit**

- Die Branche ist sehr heterogen, entsprechend unterschiedlich sind die Herausforderungen bei den Nachhaltigkeitsthemen.
- Obwohl die Gesundheitswirtschaft vor großen Herausforderungen steht, was Nachhaltigkeit angeht, gibt es nur wenige Brancheninitiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit.
- Einzelne Verlautbarungen von Branchenverbänden lassen Initiativen in naher Zukunft erwarten, aber derzeit finden Nachhaltigkeitsaktivitäten mehr auf Unternehmensebene als auf Branchenebene statt.

## 7 Weiterführende Informationen

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2021): →I [Gesundheitswirtschaft – Ergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2020 \(bmwi.de\)](#)

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2015): →I [Die Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland \(bmwi.de\)](#)

Dupuis, Indira; West, Klaus (2021): →I [Branchenausblick 2030+: Pharmaindustrie](#). Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE.

Hans-Böckler-Stiftung (Hrsg.): →I [Branchenmonitor Gesundheitswirtschaft](#)

Goldschmidt, Andreas J. W.; Hilbert, Josef (2009): →I [Von der Last zur Chance. Der Paradigmenwechsel vom Gesundheitswesen zur Gesundheitswirtschaft](#). In: Andreas J. W.; Hilbert, Josef (Hrsg.), [Gesundheitswirtschaft in Deutschland: die Zukunftsbranche – Beispiele über alle wichtigen Bereiche des Gesundheitswesens in Deutschland zur Gesundheitswirtschaft](#). Wegscheid: WIKOM GmbH, 20–40

Prangenberg, Arno; et al. (2020): →I [Nichtfinanzielle Berichterstattung – Prüfung durch den Aufsichtsrat](#). Arbeitshilfen für Aufsichtsräte Nr. 20, September 2020.

### **Ansprechpartner in der Hans-Böckler-Stiftung**

Dr. Oliver Emons

---

## Über die Autorin

Judith Beile, Dr. phil., ist Geschäftsführerin und Beraterin bei der Unternehmensberatung wmp consult – Wilke Maack GmbH. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen unter anderem in den Bereichen Arbeitsmarkt und Beschäftigung, Corporate Social Responsibility/Nachhaltigkeit und Personalentwicklung.

## Kontakt

---

## Impressum

Erschienen im Mitbestimmungsportal, dem Infoservice der Hans-Böckler-Stiftung für die Mitbestimmungspraxis.

Online-Fassung und weitere Themen unter [www.mitbestimmung.de/nachhaltigkeit](http://www.mitbestimmung.de/nachhaltigkeit)

### Kontakt:

Michael Stollt  
Hans-Böckler-Stiftung  
Georg-Glock-Str. 18  
40474 Düsseldorf

[mitbestimmungsportal@boeckler.de](mailto:mitbestimmungsportal@boeckler.de)

Hans-Böckler-Stiftung,  
März 2023